

Burgen und Schlösser in Bayern



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Forchheim

Pfalz Forchheim- Vermessung einer Burganlage

von Frank Buchali und Uwe Bertoldo

Die Pfalz befindet sich innerhalb des alten Ortskernes von Forchheim.

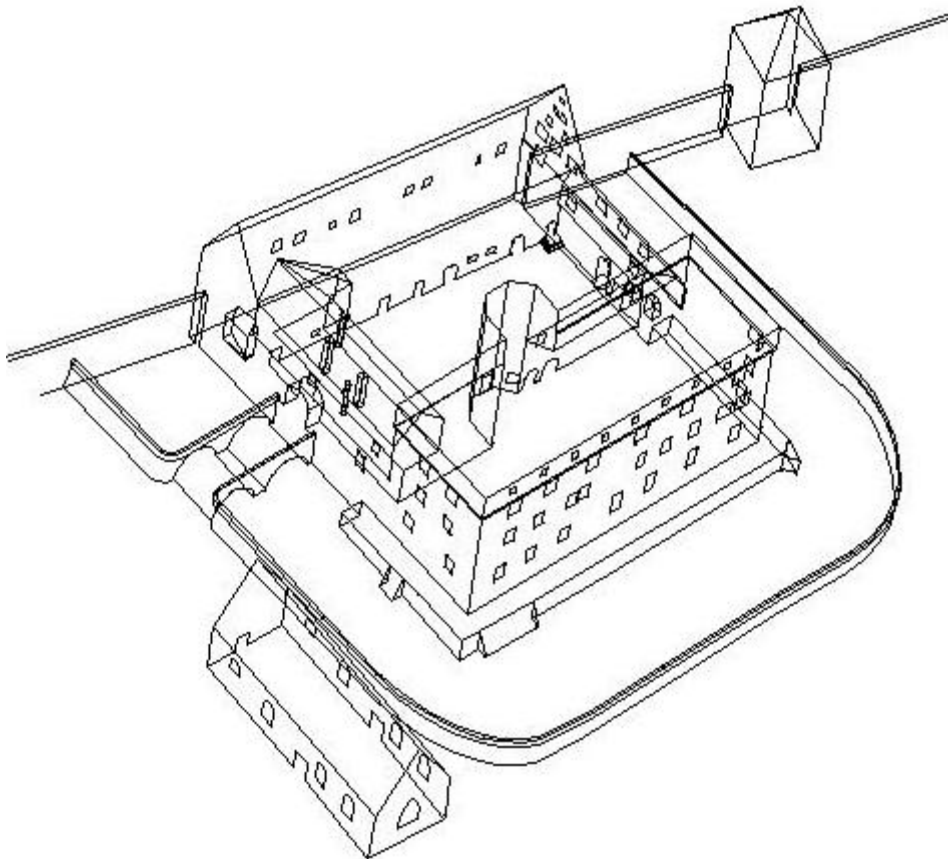


Südseite



Anlagenbeschreibung

Die kleine Burganlage wurde 2003¹ mit Hilfe eines Lasertachymeters genau vermessen. Auf dem unten dargestellten Volumenmodell lässt sich die Aufteilung der Burganlage gut erkennen. Die Westseite (oben) ist in die Stadtmauerbefestigung integriert, ebenso wie der Saltorturm oben rechts. Das Hauptgebäude befindet sich auf der Ostseite zum Ort hin. Zwischen diesem Hauptgebäude und dem Nebengebäude auf der Stadtmauerseite- zum Stadtgraben hin- befindet sich ein Nebengebäude. Ein weiteres Nebengebäude befindet sich auf der Südseite, durch welches heute das Tor den Zutritt über eine steinerne Brücke gewährt- Auf drei Seiten wird die Burg von einem gemauerten, früher mit Wasser gefüllte Graben umgeben, die vierte Seite (Stadtmauer) wird durch den Stadtgraben um die Stadtbefestigung gesichert.



Volumenmodell nach der Vermessung

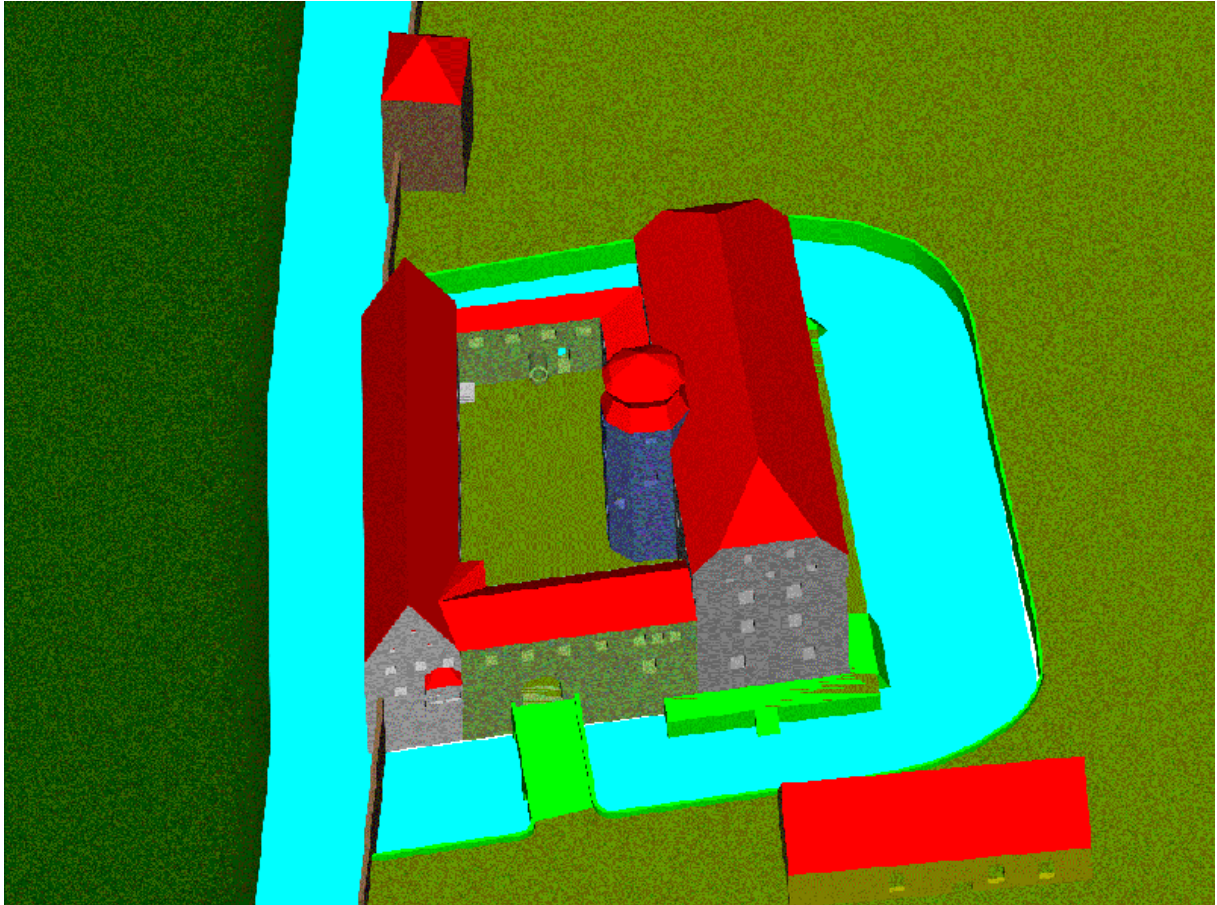
Auf der Nordseite ist heute ein Aufzug -in einem modernen "Treppenturm" architektonisch gewagt an das alte Hauptgebäude angebaut worden. Direkt daneben befindet sich unterhalb des Wehrganges ein Zugang aus dem Mittelalter, über dem noch die Rolle einer Zugbrückenkonstruktion sichtbar ist. Der Renaissancetreppenturm im Hof ermöglicht den Aufstieg über eine Spindeltreppe zu den einzelnen Stockwerken des Hauptgebäudes in denen teilweise schöne Renaissancemalereien freigelegt und restauriert wurden. Renaissancesteinmetzzeichen sind nur an wenigen Positionen zu finden (z.B. Erker auf der Südseite):



Im Fundamentsockel, im Kellergewölbe und im Bereich des Erdgeschosses finden sich viele Sandsteinquader mit Zangenlöchern und einfachen Steinmetzzeichen. Nur einige Steinquader sind als kissenförmige Buckelquader mit Randschlag ausgeführt. Der größte Teil der Quaderflächen wurde als unregelmäßige Glatfläche ohne Randschlag bearbeitet. Im Kellergewölbe findet sich häufig das "T", teilweise falsch herum eingesetzt. (Eventuell nach einem Umbau).

Obige Zeichen finden sich u.a. auf der Burg Wildenberg im Odenwald (12.Jhrdt) sowie Burg Stolzeneck, Blankenhorn² und Niedermagenheim im Unterland (Erste Hälfte 13. Jahrhundert).³

Handelt es sich bei den Quadern um wiederverwendetes Steinmaterial aus dem 12. oder 13. Jahrhundert?



Rekonstruktion der Anlage in der Renaissancezeit (ohne Stadtgebäude)



Geschichte

Leider findet man in der gängigen, überregionalen Burgenliteratur z.Z. nur sehr wenig über die Pfalz Forchheim⁴. Schwerpunkt dieses Artikels ist die Dokumentation der Vermessung und nicht die Darstellung des geschichtlichen Werdeganges der Anlage, welche einige herausragende malerische Kunstwerke (Wandmalereien) der Renaissancezeit beinhaltet. Hier sei auf die inzwischen lieferbare regionale Literatur verwiesen. Ein Besuch der öffentlich zugänglichen Burg lohnt sich in jedem Fall.

Hier eine grobe Zusammenfassung der Geschichte:

Offenbar war die erste Vorgängeranlage eine karolingische Königspfalz.⁵ Von 1102 bis 1139 entstand eine weitere Wasserburg anstelle der alten Anlage, welche 1246 zerstört wurde, deren Fundamente und Gewölbe aber heute noch in der 1377

erbauten heutigen Anlage sichtbar sind, bzw. das Steinmaterial erneut verbaut wurde. Es folgten weitere Umbauten, u.a. 1588.



"Moderner Treppenturm"

Infos (ohne Gewähr)

Rathaus

91301 Forchheim

Tel. 09191/714-338

Fax 09191/714-206

Pfalzmuseum Forchheim

Tel.: 09191 714-327 und 714-384 (Verwaltung), 714-326 (Kasse)

Öffnungszeiten:

Mai – Oktober: Dienstag – Sonntag 10 – 17 Uhr

November – April: Mittwoch, Donnerstag 10 – 13 Uhr, Sonntag 13 – 17 Uhr

Während der Aktionen „Ostern im Pfalzmuseum“ und „Advent und Weihnachten“
gelten erweiterte Öffnungszeiten.

Führungen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung möglich.

Führungen:

Öffentliche Führungen jeweils Sonntag 14.30 Uhr

Führungen nach Vereinbarung sind jederzeit möglich

¹ Ingenieurbüro Bertoldo, 74074 Heilbronn

² Buchali, Frank: Lexikon der Burgen und Schlösser im Unterland, Heilbronn 2000

³ ANTONOW: Bau und Planung von Burgen im süddeutschen Raum, Seite 300-302, Frankfurt 1993

NAEHER: Die Burgenkunde für das südwestdeutsche Gebiet, Seite 197, München 1901

ZEUNE: Burgen- Symbole der Macht, Seite 81, Regensburg 1997

⁴ Nicht einmal Hotz erwähnt sie in "Pfalzen und Burgen der Stauferzeit"

⁵ Krahe, Friedrich W. : Burgen des deutschen Mittelalters, Würzburg 1994